

Ressort: Politik

Zeitung: Sonderermittler bekommt keine Einsicht in NSA-Spähliste

Berlin/Washington, 21.06.2015, 08:09 Uhr

GDN - Der Streit um streng geheime Spionageziele, die der Bundesnachrichtendienst (BND) im Auftrag der NSA überwacht, eskaliert: Nach Informationen der "Bild am Sonntag" lehnen die Amerikaner auch den Kompromissvorschlag der Bundesregierung ab, dass eine Vertrauensperson die Listen mit den Suchbegriffen (Telefonnummern, Mail-Adressen) begutachten darf. Trotz des politischen Drucks dürfe die Bundesregierung keine Staatsgeheimnisse verraten, heißt es aus Washington.

Wie die Zeitung erfuhr, erwägt die NSA die Zusammenarbeit mit Deutschland zu kappen und sich anderen europäischen Partnern stärker zuzuwenden, berichtet "Bild am Sonntag". Seit 2004 schickten die Amerikaner Millionen von Suchanfragen an die BND-Abhörstation im bayrischen Bad Aibling. Nun wurde Polen als möglicher neuer Standort von den Amerikanern ausgemacht. Grüne und Linke halten einen NSA-Abzug aus Deutschland für Drohgebärden und wollen eine Offenlegung der Listen gerichtlich erstreiten. "Genauso wie es eine parlamentarische Kontrolle für Geheimdienstoperationen in Amerika gibt, muss diese auch in Deutschland möglich sein", sagte Konstantin von Notz, Obmann der Grünen im NSA-Untersuchungsausschuss.

Bericht online:

<https://www.germandailynews.com/bericht-56414/zeitung-sonderermittler-bekommt-keine-einsicht-in-nsa-spaehliste.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

Official Federal Reg. No. 7442619